



Schulsozialarbeit

*Hauptschule Neuwiesen
mit Werkrealschule und Klasse 10*

Jahresbericht 2008/2009

Träger:

Stadt Ravensburg
Amt für Schule, Jugend, Sport
Seestraße 7
88214 Ravensburg

Schulsozialarbeiter:

Stephan Launer
Weinbergstr, 40
88214 Ravensburg
Tel.: 0751/14551
Fax.: 0751/14114
e-mail: stephan-launer@web.de

Inhaltsübersicht:

Jahresbericht Schuljahr 2008/2009

1. Situation an der Hauptschule Neuwiesen
2. Betreuungs- und Kontaktzeiten
3. Pädagogische Aktivitäten
4. Beratung
5. Kooperationsaufgaben
6. Indirekte Leistungen
7. Ausblick/Ziele Schuljahr 09/10

1. Situation an der Hauptschule Neuwiesen

Die Hauptschule Neuwiesen ist eine Schule mit offenem Ganztagesangebot. Im Schuljahr 200/2009 waren 201 SchülerInnen an der Schule, davon 93 weiblich (46%) und 108 männlich (54%). Im Schuljahr 07/08 waren es noch 210 SchülerInnen, somit ist die Schülerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 5 % gesunken. Die Entwicklung der Schülerzahlen für nächstes Schuljahr wird weiter leicht rückläufig sein.

Der Anteil der Ausländer liegt mit 27 % etwas höher wie letztes Schuljahr. Über die Hälfte der ausländischen Schüler sind türkischer Abstammung. Weitere dominante Nationalitäten sind Portugiesen, Kosovo-Albaner und Italiener.

Die Aussiedler werden statistisch nicht erfasst. Der geschätzte Anteil der Aussiedler an der Schule liegt bei ca. 25 %.

2. Betreuungs- und Kontaktzeiten (ca. 24%)

Schülertreff

Wegen der Veränderung der Schulanfangszeiten (Schulbeginn 8.00 Uhr statt bisher 7.30 Uhr) haben sich die Öffnungszeiten im Schülertreff verändert. Die Gesamtöffnungszeit pro Woche hat sich etwa um 3 Stunden reduziert (siehe Tabelle).

Öffnungszeiten Schülertreff:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.15 bis 8.00	7.15 bis 8.00	7.15 bis 8.00	7.15 bis 8.00	7.15 bis 8.00
12.15 bis 14.00	12.15 bis 14.00f	12.15 bis 14.00	12.15 bis 14.00	12.15 bis 13.00

Im Februar wurde an 2 Tagen eine Besucherzählung durchgeführt.

Ergebnisse der Besucherzählung im Schülertreff:
(in Klammern die Anteile an der Gesamtschülerzahl):

2008	Morgens	2008	Mittags
18.02.2008	110 Schüler (52,4%)	85 Schüler (40,5%)	(Montag)
19.02.2008	107 Schüler (50,9%)	80 Schüler (38,1%)	(Dienstag)
2009	Morgens	2009	Mittags
10.02.2009	73 Schüler (37%)	52 Schüler (26%)	(Dienstag)
16.02.2009	69 Schüler (35%)	97 Schüler (49%)	(Montag)

Die Besucherzahlen im Schülertreff sind gegenüber dem Vorjahr morgens rückläufig (Veränderung der Schulanfangszeit). Bis der Schulbus kommt sind nur 10-15 BesucherInnen im Schülertreff; nachmittags sind die Zahlen ähnlich wie im letzten Jahr.

Die Schulsozialarbeit ist im Schülertreff zum einen Aufsichtsperson und zum anderen Ansprechpartner bei etwaigen Sorgen und Problemen. Dieses Angebot wurde von den SchülerInnen angenommen.

Zahlreiche Tür- und Angelgespräche und die individuelle Begleitung von einzelnen Jugendlichen finden in diesem Rahmen statt.

Während der Öffnungszeiten fanden spontane oder geplante Turniere statt (Billard, 4-Gewinnt, Fußball, etc.).

Nach den Herbstferien wurde der Schülertreff für die Klassenstufe 9 und 10 wieder in Eigenregie der SchulsprecherInnen während der großen Pause geöffnet. Dies funktionierte wieder tadellos und kann auf jeden Fall im nächsten Schuljahr weitergeführt werden. Nach den Pfingstferien wurde der Schülertreff wieder in der großen Pause geschlossen.

Dieses Schuljahr wurde der Thekendienst im Schülertreff nicht mehr im Klassenrahmen organisiert, sondern über Einzelpersonen, die nach Thekenplan gearbeitet haben. Es waren insgesamt 8 SchülerInnen aller Klassenstufen, die mitgearbeitet haben. Dies hat sehr gut funktioniert und wird auch nächstes Jahr wieder so gehandhabt.

Die Schließfächer im Neubau werden größtenteils genutzt. Die 40 Schließfächer können gegen eine Schlüsselkaution in Höhe von 10,-- Euro kostenlos genutzt werden. Die Organisation und Verwaltung der Schließfächer wurde im Mai 2009 an das Schulsekretariat übergeben.

Spürbar war, dass im 2. Schulhalbjahr keine FH-PraktikantIn zur Verfügung stand. Der an 3 Nachmittagen eingesetzte Jugendbegleiter konnte diese Lücke nur teilweise füllen.

Mittagessen

In der Mittagspause (zwischen 13.00 und 13.20 Uhr) wurde Mittagessen im Mehrzweckraum angeboten. Das Essen wurde, wie im Vorjahr, von Adolf Aich geliefert. Das Mittagessen wird gemeinsam mit dem Hort der Grundschule eingenommen.

Es Essen täglich ungefähr 35-40 Kinder von der Grundschule. In der Hauptschule *sind* es, je nach Mittagsschule und Jahreszeit, bis zu 25 Essen. Am Freitag isst in aller Regel die Grundschule alleine.

Die Anzahl der Mittagessen nahm (trotz Einführung Essen für 1,-€) gegenüber dem Vorjahr ab. An der Schule gab es 12 SchülerInnen, die die Möglichkeit hatten für einen Euro zu essen.

Dies ist vermutlich auf das veränderte Anmeldeverfahren zurück zu führen. Die Kinder müssen sich schon am Vortag für das Mittagessen anmelden, was natürlich oft vergessen wird. Die Umstellung des Anmeldeverfahrens auf feste Anmeldung und bargeldlose Abwicklung mit Einzugsverfahren konnte leider nicht umgesetzt werden. Der Förderverein der Hauptschule hat in diesem Schuljahr das Essen nicht mehr bezuschusst (Einführung 1,- Euro Essen).

Die Ausgabe des Essens sowie die Reinigung der Küche war in der Verantwortung einer Honorarkraft.

Seit Mai 2009 wurde die Organisation und Abwicklung des Essens an das Schulsekretariat übergeben. Die Schulsozialarbeit macht nur noch die Menüauswahl und schreibt den Speiseplan.

Statistik Mittagessen

Mittagessen im Schuljahr

	<i>2003/2004</i>	<i>2004/2005</i>	<i>2005/2006</i>	<i>2006/2007</i>	<i>2007/2008</i>	<i>2008/2009</i>
<i>September</i>	93	132		134	175	169
<i>Oktober</i>	114	183	160	264	256	284
<i>November</i>	46	195	140	245	275	238
<i>Dezember</i>	43	130	118	171	189	151
<i>Januar</i>	42	164	129	173	261	149
<i>Februar</i>	25	118	152	99	186	138
<i>März</i>	58	108	154	197	114	235
<i>April</i>	20	134	94	104	214	132
<i>Mai</i>	24	72	99	140	102	120
<i>Juni</i>	21	142	86	105	180	118
<i>Juli</i>	10	53	91	82	59	90
Gesamt	496	1431	1223	1714	2011	1824

3. Pädagogische Aktivitäten (ca. 21,5%)

3.1 Schulcurriculum Sozialkompetenz

Zu Beginn des Schuljahres wurde wieder für die Klassenstufen 5, 6 und 7 ein Curriculum zur intensiven Förderungen der Themen Mathematik, Deutsch und soziale Kompetenz durchgeführt.

Die Schulsozialarbeit brachte sich die ersten 2 Wochen intensiv im Bereich soziale Kompetenz ein. Schwerpunkt war dieses Jahr auch wieder die Klassenstufe 5/6/7.

3.2 Soziales Lernen

Im gesamten Schuljahr hat die SSA in der Klassenstufe 5 jeweils eine Stunde pro Woche „Soziales Lernen“ angeboten.

Dieses Training stellt für die SSA eine ideale Möglichkeit dar, die SchülerInnen intensiv kennen zu lernen. Zudem wird es immer notwendiger, den Kindern angemessene Formen der Konfliktlösung aufzuzeigen, da sie entweder in der Familie nicht die Möglichkeit haben diese zu erlernen und einzuüben oder sie aus Ländern kommen in denen Konflikte anders gelöst werden.

Neben der Vermittlung von sozialen Kompetenzen und der Förderung von Lernkompetenzen wurden in diesem Schuljahr vermehrt erlebnispädagogische Elemente bzw. Kooperationsspiele durchgeführt.

Erlebnisorientiertes Handeln ist gerade in dieser Altersstufe eine gute Methode um Defizite und Problemlagen aufzuzeigen und zu bearbeiten.

3.3 Klassenrat

Im Rahmen des Schulcurriculums wurde von der Schulsozialarbeit zu Beginn des Schuljahres die Methode des Klassenrates in der Klassenstufe 6 eingeführt und begleitet. Ziel des Klassenrates ist, Situationen und Problemlagen innerhalb der Klasse eigenverantwortlich zu regeln und zu bearbeiten. Durch die Methode des Klassenrates wird die Selbstorganisation und die Eigenverantwortlichkeit der SchülerInnen sowie der Zusammenhalt innerhalb der Klasse gestärkt. Zudem werden Probleme und Konflikte gebündelt in einer Stunde behandelt.

Der Rat findet zu einem festen Termin in der Woche statt. Der Ablauf der Sitzung ist klar definiert und es gelten bestimmte Gesprächsregeln. Dieses Jahr konnte der Klassenrat in den Klassenstufen 6 und 7 während dem ganzen Schuljahr durch die Schulsozialarbeit begleitet werden.

3.4 Sozialkompetenztraining /Handlungsorientiertes Lernen

In allen Klassenstufen brachte sich die Schulsozialarbeit immer wieder Stundenweise im Bereich handlungsorientiertes Lernen ein.

Hier wurden Angebote von einfachen Kooperations- Interaktionsspielen bis hin zu ganztägigen Waldaktionstagen mit dem Bau einer Seilrutsche durchgeführt. Dieser Anteil hat gegenüber dem letzten Schuljahr deutlich zugenommen.

In Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin der Grundschule wurde ein 2-tägiges Projekt zum Thema Übergänge mit 18 SchülerInnen aus den 4. Klassen, die im Sommer in die Hauptschule Neuwiesen wechseln, durchgeführt.

Klassenstunden zur Sozialkompetenz:

Klasse 5 a	13 UE	Soziales Lernen
Klasse 5 b	26 UE	Soziales Lernen
Klasse 6 a	25 UE	Klassenrat/ Sozialkompetenz/Kooperation
Klasse 6 b	28 UE	Klassenrat /Sozialkompetenz/Kooperation

Klasse 7a	19 UE 9 UE	Sozialkompetenz/Kooperation/Klassenrat Musikprojekt Stomp (Koop. Schule)
Klasse 7b	16 UE 9 UE	Sozialkompetenz/Kooperation Musikprojekt Stomp (Koop. Schule)
Klasse 8 a	5 UE	Sozialkompetenz/Teamarbeit
Klasse 8 b	6 UE	Sozialkompetenz/Teamarbeit

Sonstige Klassenprojekte an der Schule:

Klasse 6b	1 Tag 1Tag	Erlebnispädagogischer Tag Klettern Klassenausflug Stuttgart Wilhelma
Klasse 7a	5 Tage 1 Tag 3 UE	Schüleraustausch Rivoli Abenteuerpark und Baden im Bodensee Besuch Schülervorstellung Primero Paso
Klasse 7b	3 Tage 3 UE	Erlebnispädagogisches Schullandheim Besuch Schülervorstellung Primero Paso
Klasse 8a	1 Tag 1 Tag 3 UE	Brutal Digital Projekt IfsB Kanutour auf der Schussen Theater Culture Clash
Klasse 8b	1 Tag 3 UE	Brutal Digital Projekt IfsB Theater Culture Clash
Klasse 9a	3 UE	Theater Moon Theater RV
Klasse 9b	3 UE	Theater Moon Theater RV
Klasse 10	3 UE	Theater Moon Theater RV
Sonstige Angebote	3 UE 2 Tage	EP-Projekt Kuppelnauschule Klasse 8a Aktionstage Klettern Grundschule Neuwiesen Klasse 4 Klasse (Kooperation Frau Dettmann)

3.5 Stomp-Projekt Klassenstufe 7

In Zusammenarbeit mit einer Musiklehrerin wurde im Rahmen von jeweils 9 Unterrichtseinheiten im Musikunterricht ein Stomp-Projekt durchgeführt. Die SchülerInnen hatten die Aufgabe Gegenstände selber zu organisieren und in Gruppenarbeit eine Präsentation vorzubereiten. Bei der Durchführung waren viele Kompetenzen gefragt (Absprachen treffen und einhalten, Rederegeln, Entscheidungsfindung in der Gruppe, Eigenverantwortung, ...). Das Ergebnis wurde auf Video dokumentiert und mit einer Note bewertet. Das Projekt wurde von der Lehrerin und dem Schulsozialarbeiter als sehr sinnvoll und effektiv bewertet.

3.6 Kletter - AG

Die Kletter AG fand während des ganzen Schuljahres in der Kletterhalle statt. Der Zeitumfang betrug 2 UE/Woche. Umgesetzt wurde das Angebot dieses Jahr eigenverantwortlich von der Schulsozialarbeitsmitarbeiterin mit Unterstützung eines Jugendbegleiters. Es haben im Schnitt 6-10 SchülerInnen an diesem Angebot teilgenommen. 10 SchülerInnen haben einen Vermerk ins Zeugnis bekommen.

3.7 Soziale Gruppenarbeit

In diesem Schuljahr wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt eine neue Form der Sozialen Gruppenarbeit erprobt. Es nehmen 6 Jugendliche der Klassenstufe 7 und 8 daran teil. Neben den normalen Gruppennachmittagen findet ein Elternabend, ein Wochenende in den Bergen und Höhepunkt des Angebotes ist eine gemeinsame Abenteuer-Freizeit in Tschechien. Schwerpunkt dieses Angebotes bildet die Erlebnispädagogik mit ihren vielfältigen Möglichkeiten. Die Schüler sollen ihre persönlichen Grenzen kennenlernen.

4. Beratung (ca. 8,5 %)

Die Nachfrage im Bereich der Einzelfallhilfe und Beratung ist im Vergleich zum letzten Schuljahr in etwa gleich geblieben. Der Anteil der Gespräche mit den Eltern hat deutlich zugenommen. Die Beratungssituationen finden in aller Regel unabhängig vom Schulsystem und außerhalb der Unterrichtszeit statt. Es wurde dieses Jahr auch wieder die Beobachtung gemacht, dass Eltern selten freiwillig und präventiv die Beratung der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen. Häufig sind die Situationen schon so verfahren, dass eine ergänzende Unterstützung seitens des Jugendamtes oder der Beratungsstellen notwendig ist.

Jede SchülerIn musste auch in diesem Schuljahr wieder bei ihrem 3. roten Eintrag ein Pflichtgespräch außerhalb des Unterrichts bei der Schulsozialarbeit führen. Dieses Verfahren hat sich wieder bewährt, da oft Beratungsprozesse dadurch angestoßen wurden.

Die Themen, weswegen Beratung in Anspruch genommen wurde waren sehr vielfältig. Es ging um Schulschwierigkeiten, Beratung von Eltern in Erziehungsfragen, Beratung von Schülern in Problematischen Lebenslagen, Schulangst bzw. Schulverweigerung, Alkohol, Vermittlung in Konfliktfällen, etc.

Bei Bedarf wurden die Ratsuchenden an andere Institutionen wie das Jugendamt oder Beratungsstellen weitervermittelt, bzw. gemeinsam bearbeitet.

Die Fallzahlen mit Maßnahmen des Jugendamtes haben in diesem Schuljahr im Vergleich zum Vorjahr wieder etwas abgenommen. In 17 Fällen gab es eine intensive Kooperation bzw. Maßnahme mit dem Jugendamt (8,5 % der SchülerInnen).

5. Kooperative Aufgaben (ca. 24,5 %)

5.1 Kooperation mit der Institution Schule

Die Schulsozialarbeit nahm an allen wichtigen Gremien der Schule teil. Durch die räumliche Distanz vom Büro der Schulsozialarbeit zum Rektorat/Lehrerzimmer ist

eine spontane und kurzfristige Kooperation erschwert. Gerade in diesem Zusammenhang sind die Gremien und der Shure Fix mit dem Rektor von großer Bedeutung.

Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung ist vergleichbar wie letztes Jahr. Schulsozialarbeit und Schulleitung informieren sich gegenseitig. Die konkrete Arbeit im Einzelfall gestaltet jeder Bereich für sich.

Wie letztes Jahr auch, mussten die Schüler beim dritten roten Eintrag ein Gespräch mit der Schulsozialarbeit führen. Dies ist nachwievor eine gute Einrichtung um Einzelfallhilfe zu initiieren.

Die gemeinsamen Projekte mit den Lehrern und der Schule haben gegenüber dem Vorjahr tendenziell zugenommen.

Die Zusammenarbeit mit 2 Lehrerinnen war wieder sehr intensiv. Insgesamt kann man sagen, dass die Zusammenarbeit mit den Lehrern sich gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Die Schulsozialarbeit hat zu Beginn des Schuljahres bei den Klassenkonferenzen der Klassenstufen 5/6/7 teilgenommen. Bei der ersten Gesamtlehrerkonferenz lieferte die Schulsozialarbeit einen Kurzbericht über das vergangene Schuljahr und einen kurzen Ausblick.

5.2 Grundschule

Durch das gemeinsame Büro mit der Kollegin von der Grundschule findet regelmäßig Austausch statt.

In Zusammenarbeit mit der Kollegin wurde ein 2- tages Projekt im Bereich Klettern/Erlebnisse mit Seile durchgeführt. Zielgruppe waren alle SchülerInnen aus der Klassenstufe 4, die nächstes Jahr in die Hauptschule Neuwiesen wechseln. Ziel war die Thematik Übergänge/neuer Anfang mit Abenteuerpädagogik darzustellen und zu reflektieren.

5.4 Anleitung Praktikanten

Die Schulsozialarbeit hatte nur im ersten Schulhalbjahr einen Semesterpraktikant von der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Fachbereich Sozialarbeit. Dies wirkte sich deutlich auf die Praxis aus. Im 2. Schulhalbjahr stiegen die Kontaktzeiten spürbar an. Insgesamt waren folgende Praktikanten tätig:

FH- Praktikant	vom 01.09.08 bis 28.02.09
ifsB Oberkurs	vom 01.09.08 bis 19.02.09
ifsB Vorpraktikum	6-Wochen
FH-Praktikantin	4-Woche
Orientierungspraktikantin	1-Woche

5.5 Jugendbegleiter

In diesem Schuljahr hatte die Schulsozialarbeit, wie im letzten Jahr auch, Jugendbegleiter zur Unterstützung. Es standen 2 Personen von den Johannitern am Montag, Mittwoch und Donnerstag zu unterschiedlichen Zeiten und unterschiedlicher Besetzung zur Verfügung. Die Johanniter waren insgesamt, inklusiv der Jugendgruppe des Schulsanitätsdienst 11 Stunden in der Woche an der Schule. Dies verschaffte der Schulsozialarbeit eine Erleichterung im Schülertreff an der Theke, bei der Vorbereitung vom Mittagessen und es konnte immer wieder ergänzend ein

Angebot durchgeführt werden. In der Umsetzung war es aber immer notwendig, dass die Schulsozialarbeit mit im Schülertreff präsent sein musste.

5.6 SMV/Schülerrat

Die Zusammenarbeit mit der SMV ist im Vergleich zum Vorjahr etwas ruhiger geworden. Es fanden weniger SMV-Sitzungen statt und als Projekte wurden lediglich Nikolaus-Post und die SMV-Disco durchgeführt.

Die Schulsprecher wurden in ihrer Arbeit im Schülerrat von der Schulsozialarbeit unterstützt. Die Arbeit mit den Schulsprechern und mit dem Schülerrat hat dieses Jahr nur teilweise funktioniert. Ein Schulsprecher hielt sich von Anfang an aus der Arbeit im Schülerrat heraus, der andere war sehr unzuverlässig und kam nur sporadisch.

Zusammen mit einer Arbeitsgruppe des Schülerrates und der Kollegin von der Kuppelnaus Schule wurde ein großes Projekt „2 Kulturen ein gemeinsamer Boden“ in der Moschee organisiert. Projektpartner waren der Gesamtelternbeirat, der Familientreff, die Ludothek und die Joel-Jugendkirche. Insgesamt war die Planung sehr aufwendig. Die beteiligten Jugendlichen zeigten sich sehr unverbindlich. Leider war an diesem Tag das Wetter schlecht, so dass die Resonanz nicht so hoch wie erwartet war. Highlight war das gemeinsame religiöse Gebet in der Moschee.

Insgesamt kann man sagen, dass das Projekt organisatorisch gelungen ist, aber insgesamt war zu wenig Resonanz für den erbrachten Aufwand.

Zudem wäre es notwendig, die Art und Form der Schülerratprojekte nochmal zu überdenken, da das eigenverantwortliche Arbeiten seitens der Jugendlichen gar nicht funktioniert hat.

5.7 Caritas Familientreff Ravensburg

Die Schulsozialarbeit kann die Kletterwand und Boulderwand der Caritas jederzeit nach Absprache nutzen. Dies war in diesem Schuljahr mehrmals der Fall.

5.8 Schulsozialarbeit Grundschule

Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Grundschule wurde in diesem Schuljahr ausgebaut. Zum einen findet der Austausch täglich durch die gemeinsame Nutzung des Büros statt und zum anderen wurde gemeinsam ein 2-tägiges Projekt mit 16 SchülerInnen aus der Klassenstufe 4, die im Sommer in die Hauptschule Neuwiesen wechseln, im Bereich Erlebnispädagogik durchgeführt. Dieses Projekt war sehr sinnvoll und erfolgreich und soll nächstes Jahr wieder stattfinden.

5.9 Jugendamt

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt verlief reibungslos. In aller Regel wurde der Hilfevorschlag seitens der Schulsozialarbeit zur Entscheidungsfindung im Jugendamt mit berücksichtigt. Es gab dieses Schuljahr 17 Fälle, bei denen intensiv mit dem Jugendamt zusammengearbeitet wurde bzw. eine Maßnahme über das Jugendamt eingeleitet wurde.

Zudem wurden feste Termine zwischen der Schulsozialarbeit und den zuständigen Sachbearbeitern des Jugendamtes durchgeführt, bei denen ein Fachaustausch stattfindet. In diesem Schuljahr fanden 4 solcher Gespräche statt.

In diesem Schuljahr wird in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt eine neue Form der Sozialen Gruppenarbeit erprobt. Es nehmen 6 Jugendliche der Klassenstufe 7 und 8 daran teil. Neben den normalen Gruppennachmittagen findet ein Elternabend, ein Wochenende in den Bergen und Höhepunkt des Angebotes ist eine gemeinsame Abenteuer-Freizeit am Anfang der Sommerferien in Tschechien.

5.10 Jugendtreff Weststadt

Die Kooperation mit dem Jugendtreff Weststadt war leider aus mangelnden Personalressourcen seitens des Jugendtreffs nicht optimal möglich. Wünschenswert wäre, dass der Jugendtreff Angebote (AG) an der Schule anbietet. Dieser Ansatz hatte sich vor 2 Jahren bewährt.

Feste Austauschtermine zwischen Jugendtreff und Schulsozialarbeit fanden nur im geringen Umfang statt. Der Austausch zwischen Jugendtreff und Schulsozialarbeit ist notwendig, da Problemgruppierungen in der Regel in beiden Institutionen auffallen.

5.11 Projekt Brutal Digital

Die Schulsozialarbeit war mit in der Projektgruppe Brutal Digital. Im Zusammenhang mit dem Projekt wurden von der Schulsozialarbeit folgende Veranstaltungen mit organisiert:

- Theatertag im Theater Ravensburg (Schülervorstellung und Vorstellung am Abend)
- 3 Auftritte von dem Theaterzirkus Primero Paso auf dem Holzmarkt und anschließend Schulvorstellungen im Theaterzirkus
- Projekttag in Zusammenarbeit mit einer Oberkursklasse vom Institut für Soziale Berufe. An diesem Projekttag nahmen 2 achte Klassen von der Neuwiesenschule und ein achte Klasse von der Wilhelm-Realschule teil.

5.12 Förderverein/Weihnachtsmarkt

Der Weihnachtsmarkt nimmt, gerade in den Monaten November und Dezember, einen erheblichen Zeitanteil der Arbeit ein. Die Aufgaben bestehen primär aus organisatorischen und koordinierenden Tätigkeiten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein ist wichtig, da der Schulsozialarbeiter ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Förderverein darstellt. Zudem unterstützt der Förderverein viele Belange der Schulsozialarbeit.

Der Schulsozialarbeiter ist, wie im letzten Jahr auch, Schriftführer beim Förderverein.

5.13 Ferienprogramm

Dieses Jahr war die Schulsozialarbeit nicht am Sommerferienprogramm der Stadt Ravensburg beteiligt. Die Zeiten, die in den Ferien abgeleistet werden müssen, werden mit der Freizeitmaßnahme in den Sommerferien im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit in Tschechien abgedeckt.

6. Indirekte Leistungen (ca. 21,5 %)

6.1 Dokumentation

Die Dokumentation nimmt nach wie vor einen hohen Zeitanteil ein. Die Dokumentation ist in vielen Prozessen sinnvoll und wichtig. Durch leichte Veränderungen ist der Aufwand etwas weniger geworden wie im Vorjahr.

6.2 Fortbildung

Der Schulsozialarbeiter hat in diesem Schuljahr die Fortbildung im Bereich Erlebnispädagogik weitergeführt. Die Fortbildung umfasst 25 Tage und ist über 2 Jahre aufgeteilt. Im Herbst 2009 wird die Fortbildung abgeschlossen.

6.3 sonstige Leistungen

Mit zunehmender Vernetzung und Teamorientierung ergibt sich für die Schulsozialarbeit die Teilnahme an folgenden außerschulischen Gremien: Leitungsgruppe, Gesamtgruppe, Team Schulsozialarbeit, Supervision, Schülerrat und Regionaltreffen aller SchulsozialarbeiterInnen.

7. Ausblick/Ziele Schuljahr 2009/10

- Der Anteil der Beratung soll weiter ausgebaut werden. Die Schulsozialarbeit muss sich mit ihrer Beratungskompetenz und mit ihren pädagogischen Maßnahmen noch intensiver anbieten.
- Erlebnispädagogische Elemente sollen weiterausgebaut werden. Es soll im nächsten Schuljahr wieder eine Kletter-AG in der Kletterhalle geben. Mit den Klassen sollen zahlreiche erlebnispädagogische Tagesprojekte umgesetzt werden. In Kooperation mit den Sportlehrern soll Soziales Lernen auch im Sportunterricht stattfinden
- Die Methode Klassenrat soll weiter mit Unterstützung durch die Schulsozialarbeit in der Klassenstufe 6/7 praktiziert werden.
- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff Weststadt soll auf jeden Fall intensiviert werden. Wünschenswert wäre, wenn man die Angebote seitens des Jugendtreffs wieder einführen könnte. Optimal wäre eine gemeinsame Ferienmaßnahme in den Sommerferien 2010.
- Die schulartübergreifenden Projekte sollen weiter ausgebaut werden.
- Die Betreuungs- und Kontaktzeiten sollen im nächsten Schuljahr weiter reduziert werden. Der Schülertreff soll morgens nur noch von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr geöffnet sein.

Ravensburg, den 28.Juli 2009

Stephan Launer